

Marburg 25. II. 94 Abends.

Meine theuerste Freundin!

Wirsten Sie dem theueren Herrn
Freund seit fortgeschrieben und darf
den Herrn beschreiben, daß diese Sachen
Sie endlich auf's Beste ausbreiten!
Man hat lange in der Zeit nicht
Sagen kann ich Ihnen oben auf's Beste,
daß meine letzten Erfahrungen nicht,
so daß ich Ihnen zuwenden bin.

Ich bitte Sie überaus nicht so sehr
in der Zeit zu setzen, es ist nicht
glück auf meine Arbeit über mich zu
kommen, die mich eines Tages in der
Gegenwartigen Dürft, was die Sache,
die ich Ihnen ganz gegeben hätte, ganz

zu Japa verlorne anged. Dagegen
von diesen Aubit um Pflanz.



Was Sie mir über T. Carno sagen,
sind mich indifferent für irgend was,
bzw. Wort über die Freunde, die
man von seiner R. of L. aus findet,
sich in einem Artikel angabene,
die ich schon über diese vergraten
Briefe geschrieben habe. Das einzige,
was ich Ihnen nicht sagen kann, ist, daß
das Ausf. der Dinge die Sache der Dinge,
mit mir und der Menschheit sei. Darauf
braucht aber seine Religion, oder was
Sie niedriger Bryan, seine Fortschritt
liebt mich, und damit Sie sagen, was
sich in der von Ihnen, mich zu befehlen,
müssen Sie den mitfolgenden Abschied

LIBRARY
OTHER
*
unverzüglichen Briefe schreiben, mögen
die Zeit haben, soviel sie wollen. Wir
innig in unsern Liebe verknüpft,
wollen wir uns in einem Antikal
sehen. Darüber sind wir gewiss eines
Sinnens: daß, man uns seine Religion
beweist, und nicht in unsern mühen
Manchmal zu erdruht.

Und weil ich von diesem Briefe Kunde,
muß ich Ihnen zeigen das Schöne und
das Große beilegen, das uns von
Ihren und den vielen Briefen sendet,
und diese Mädchen erhalten ist.
Dieser die Hergehung unsern Art,
womit damit aufhört, daß sie Zeit
habe, auf die Unterbrechung der Vor-
lage, zu dem sie von Ihnen rufen,
daß es noch was, nicht deding ist
gewenig mehr, daß glücklich ist

